

anzupassen verstehen. Sie herrschen im Vogelbilde der städtischen Gärten vor und verdrängen manche edlen Sänger, auch die Gebirgsstelze.

So ändert die Natur im Laufe der Zeiten ihr Angesicht. Der Mensch freut sich dieser Veränderungen, wenn sie der Bereicherung der Natur und der Verschönerung der Heimat dienen. Er sinnt den Gründen des Wechsels nach, sucht Wirkung und Ursache oft vergeblich folgerichtig aufeinander zu beziehen und lernt, daß der Zusammenhang, die Schönheit des Ganzen, gestört ist, wo auch nur ein Glied fehlt.

Einige Beobachtungen und Ankunftsdaten Frühjahr 1917.

Von Ewald Puhmann, Berlin-Baumschulenweg, zurzeit im Felde.

a) Aus Westflandern: 1. 2. Weiße Bachstelze (*Motacilla alba* L.) in Menin, an den folgenden Tagen auch an anderen Orten trotz grimmiger Kälte. Den ganzen Februar hindurch sehr häufig Turmfalken (*Falco tinnunculus* L.) in der Nähe alter Horste beim Liebesspiel. Hier anscheinend auch überwintert.

1. 3. Bei Weidendreft ein Paar *Pica pica* L. (Elster), hier sehr häufig auftretend und in den „Pappeln Flanderns“ nistend, bauend. Nest schon in Umrissen und Ueberbau. 15. 3. Die vielen Hausperlinge (*Passer domesticus* L.), am Yser-Kanal, während des ganzen Winters verschwunden, stellten sich wieder ein und zanken um die alten Nester zwischen den Splittern und Stümpfen zerschossener Pappeln.

b) Aus dem Artois: 10.—15. 4. Sehr viel große Sumpfschnepfen (*Gallinago media* Frisch.) und Bekassinen (*Gallinago gallinago* L.) im Zechengebiet bei Wingles-Hulluch. Ebenda (*Asio otus* L.), Waldohreule, und (*Athene noctua* Retz.), Steinkauz, rufend. 21. 4. In Provin erste Rauchschnepfen (*Hirundo rustica* L.), 22. 4. große Zahl trotz Kälte. 24. 4. (*Phylloscopus trochilus* L.), Fitis und (*Phylloscopus rufus* L.), Weidenlaub-sänger, bei Wingles singend. 26. 4. morgens 5 Uhr ebenda erster Kuckucksruf (*Cuculus canorus* L.). 28. 4. ebenda 3 Uhr morgens (*Erithacus luscinia* L.), Nachtigall, singend im kahlen Gesträuch. 29. 4. mittags, heiter, erster warmer Tag, etwa ein Dutzend Segler (*Apus apus* L.) bei Loos-Lens kreisend. 30. 4. ebenda erster Steinschmätzer (*Saxicola oenanthe* L.). 1. 5. Mehlschnepfen (*Delichon urbica* L.). 2. 5. morgens 5 Uhr Wachteln (*Coturnix coturnix* L.) lockend. 2. 5. mittags, heiter, erste

Erdschwalbe (*Riparia riparia* L.). 3. 5. Kornweihe (*Circus cyaneus* L.) jagend. 5. 5. morgens 5 Uhr erster Pirolruf (*Oriolus oriolus* L.) im Birkenwäldchen zwischen Pont à Vendin und Loos. 11. 5. Gartenlaubsänger (*Hippolais hippolais* L.) bei Merchin. 12. 5. Mäusebussard (*Buteo buteo* L.) bei Anney-Lens kreisend. 15. 5. Gartengräsmücke (*Sylvia simplex* Lath.) im erwähnten Birkenwäldchen.

Am Nest.

Von G. Wolff in Schötmar.*)

3. Am Nest des Rohrammers (*Emberiza schoeniclus*).

(Mit Schwarzbild Tafel II.)

Als ich am 29. Juni 1918 das Nest des Rohrammers entdeckte, war meine Freude doppelt groß. Einmal deshalb, weil es mir gelungen war, den Rohrammer als neuen Brutvogel Lippes nach vieljährigen Bemühungen endlich festgestellt zu haben, und zum anderen, weil ich hoffen durfte, photographische Aufnahmen eines Vogels zu machen, der mir bisher in Lippe nicht vor die Kamera gekommen war. Auf der Suche nach dem Nest eines Sumpfrohrsängers, der in zahlreichen Pärchen in meiner Nachbarschaft an der Lippe brütet, flog plötzlich ein Weibchen Rohrammer vor mir auf, verschwand in einem größeren Weidengebüsch, um aber im nächsten Augenblick auf einem trocknen Zweige, der über den Fluß ragte, zum Vorschein zu kommen, während fast gleichzeitig vom jenseitigen Ufer das Männchen Locktöne hören ließ. Ohne lange suchen zu müssen, fand ich in einem kleinen Weidengebüsch, das von Gras, Weidenröschen und Zaunwinden durchwuchert war, das Nest des Vogels. Es enthielt neben zwei eben erst geschlüpften Jungen noch zwei Eier, die aber auch in den nächsten Stunden auskommen mußten. Das Nest selber hatte große Ähnlichkeit mit dem des Goldammers, war aber bedeutend kleiner, inwendig mit zahlreichen Pferdehaaren glatt ausgepolstert. Kaum 50 cm über dem Boden stehend, war es noch durch unvorsichtiges Schneiden von Gras reichlich freigelegt. Durch vorgesteckte Zweige suchte ich die Brut zu schützen und entfernte mich sodann, um dem alten Vogel Gelegenheit zur Fortsetzung seines Brutgeschäfts zu geben. Ich hatte mich noch keine zehn Schritte

*) Vergleiche „Ornithologische Monatsschrift“ Heft 10, Jahrgang 1917.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Puhlmann Ewald

Artikel/Article: [Einige Beobachtungen und Ankunftsdaten Frühjahr 1917.
88-89](#)